



PRESSEINFORMATION

Irena Rüter-Rabinowicz – Jahrhundertzeugin Auf den Spuren einer jüdischen Künstlerin

Pressegespräch am Freitag, 12. April 2024, 11.00 Uhr

die Idee Die Künstlerin ist heute kaum bekannt, nur in den Städtischen Sammlungen Freital ist eines ihrer Bilder ständig zu sehen. 2011 wurde in der Schau „Die Neue Sachlichkeit in Dresden“ auf sie aufmerksam gemacht. Die Idee zu unserer Ausstellung entstand u. a. durch Kontakt zu Matthias Müller, der sich seit Jahren intensiv mit Werk und Biografie von Irena Rabinowicz beschäftigt hat. Sie war eine der ersten Frauen, die sich 1919 zum Studium an der Dresdner Kunstakademie einschrieben. Als Porträtistin machte sie sich in den 1920er Jahren einen Namen und auch in den ersten beiden Jahrzehnten der DDR war sie erfolgreich als Bildnismalerin tätig. Nicht nur ihr Werk, auch ihre bewegte Lebensgeschichte verdient eine Aufarbeitung.

die Künstlerin Irena Rabinowicz wurde 1900 geboren und studierte von 1919 bis 1922 an der Dresdner Kunstakademie bei Otto Gussmann. Sie heiratete ihren Kommilitonen Hubert Rüter und fand in dem Maler Fritz Hofmann-Juan einen Mentor und Förderer. In den 1920er Jahren lebte sie einen sehr progressiven Lebensstil, reiste viel, widmete sich dem Reitsport und trat als Zirkusreiterin auf. In der NS-Zeit wurde sie wegen ihrer jüdischen Herkunft vom künstlerischen Leben ausgeschlossen, erlebte Hausdurchsuchungen, Haft und Zwangsarbeit. Nur das Bombardement am 13. Februar 1945 rettete sie vor der bereits angekündigten Deportation. In den 1950er Jahren kam sie in den Genuss offizieller Bildnisaufträge, emanzipierte sich jedoch davon zugunsten ihrer persönlichen Interessen. Bis in die 1970er Jahre war sie freischaffend in Dresden tätig. Sie starb 1979 und wurde auf dem Loschwitzer Friedhof beigesetzt.

das Werk Die Kunst von Irena Rabinowicz ist wie kaum ein anderes Werk auf ein Thema zentriert. Schon in ihrer Studienzeit wandte sich die Künstlerin der Porträtmalerei zu und blieb ihr lebenslang treu. Nur wenige Stillleben stehen quasi als Porträts von Gegenständen daneben. Geschult an altmeisterlicher Malerei aber auch an den Avantgardeströmungen ihrer Zeit schuf sie einfühlsame Bildnisse, oft von Personen des kulturellen Lebens. Dies setzte sie auch nach 1945 fort. Bis 1971 entstand so eine

Porträtgalerie Dresdner Persönlichkeiten aus Kultur, Wissenschaft und Politik, die über den künstlerischen Wert hinaus auch ein kulturhistorisches Zeugnis darstellt.

- die Ausstellung Die Ausstellung zeigt einen Überblick über das Werk von Irena Rabinowicz von ihren künstlerischen Anfängen um 1919 bis zu ihrem letzten Gemälde – einem Porträt des Sängers Theo Adam. Insgesamt zeigen wir 64 Kunstwerke, darunter auch Zeichnungen und Porträts der Künstlerin selbst. Außerdem stellen wir das Leben von Irena Rabinowicz in einer umfangreichen Dokumentation mit Fotos und Dokumenten aus ihrem Nachlass vor.
- Förderung Unser Projekt wird unterstützt von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen mit Mitteln aus dem Förderprogramm „Jüdisches Leben in Kunst und Kultur“.
- Begleitpublikation Zur Ausstellung ist ein Begleitbuch im Sandstein Verlag erschienen. Texte von Matthias Müller, Johannes Schmidt und Laura Krogh Fogt zur Biografie der Künstlerin, ihren Porträts und Stillleben (34 Euro, im Museumsshop 28 Euro, ISBN 978-3-95498-799-3)
- Veranstaltungen **Kuratorenführungen** mit Dr. Johannes Schmidt
DO 02.05. 16.00 Uhr Irena Rüther-Rabinowicz –
Werkentwicklung und Lebensweg
DO 29.05. 16.00 Uhr Dresdner Persönlichkeiten in Bildnissen von
Irena Rüther-Rabinowicz
DO 08.08. 16.00 Uhr Porträtmalerei in Dresden in der 1. Hälfte
des 20. Jahrhunderts. Kontinuitäten und Brüche
- Öffentliche Rundgänge** mit Dr. Stephan Weber
SO 14.04. | 28.04. | 12.05. | 26.05. | 09.06. | 23.06. | 14.07. | 28.07.
und 11.08., jeweils 11.00 Uhr
- Inklusiver Rundgang für Alle**
FR 14.06., 15.00 Uhr Führung mit Simultanübersetzung einer
Gebärdensprachdolmetscherin
- Museumsnacht:** SA 08.06. Kurzführungen
Über Porträts (19.00 und 21.00 Uhr, mit Dr. Johannes Schmidt),
Über Stillleben (20.00 Uhr, mit Laura Krogh Fogt, wiss.
Volontärin)
- FERIENWORKSHOP:** Bild dich ab! Porträt-Werkstatt
Setze dich oder andere in Szene. Spiele mit Haltung, Blicken und
Hintergründen. Fotografiere, zerschneide und übermale! Lass
dich von den Malereien der Künstlerin Irena Rüther-Rabinowicz

inspirieren und erzähle deine Geschichte über ein Porträt.
DI., 02.07., 14.00 bis 16.00 Uhr, für Kinder von 6 bis 12 Jahren,
3 Euro pro Kind

Unser Vermittlungsangebot für Schulklassen finden Sie unter
www.galerie-dresden.de.

- Empfehlung In den Städtischen Sammlungen Freital auf Schloss Burgk ist noch bis 20. Mai 2024 die Ausstellung "**Auferstehung - Der Künstler Hubert Rüter**" mit Werken des Ehemannes der Künstlerin zu sehen.
- Öffnungszeiten **13. April bis 18. August 2024**
DI bis SO 10.00 bis 18.00 Uhr, FR 10.00 bis 19.00 Uhr, MO geschlossen
- Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro, Gruppen ab 10 Personen 4,50 Euro
Freitag ab 12 Uhr Eintritt frei (außer an Feiertagen)
- Information Richard Stratenschulte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit, Museen der Stadt Dresden, Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Telefon 0351-4887360, richard.stratenschulte@museen-dresden.de
- Bildmaterial Caroline Keil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon 0351-4887361, caroline.keil@museen-dresden.de